

Titel Antisemitismus in den Vereinten Nationen

AntragstellerInnen Nord-Niedersachsen

Zur Weiterleitung an

angenommen

mit Änderungen angenommen

abgelehnt

Antisemitismus in den Vereinten Nationen

- 1 Als der Charta der Vereinten Nationen am 24. Oktober 1945 ratifiziert wurde, setzten sich die 51 Gründungsstaaten
2 hohe Ziele. So steht in Artikel 1 der Charta, dass die Vereinten Nationen sich als Ziel setzten:
- 3 *„den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren und zu diesem Zweck wirksame Kollektivmaßnahmen zu tref-*
4 *fen, um Bedrohungen des Friedens zu verhüten und zu beseitigen, Angriffshandlungen und andere Friedensbrüche zu un-*
5 *terdrücken und internationale Streitigkeiten oder Situationen, die zu einem Friedensbruch führen könnten, durch friedliche*
6 *Mittel nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit und des Völkerrechts zu bereinigen oder beizulegen“.*
- 7 Ob die Vereinten Nationen dieses Ziel je erreichen werden, kann an dieser Stelle nicht beantwortet werden. Trotzdem
8 muss festgestellt werden, dass die Vereinten Nationen durch einen enormen Mitgliederzuwachs auf mittlerweile 193
9 Mitglieder und der Bildung zahlreicher Unterorganisationen, einen Wandel durchlebt haben, der sehr besorgniser-
10 regend ist und nicht mehr den Grundsätzen der Vereinten Nationen entspricht.
- 11 Teil dieser Entwicklung ist die unverhältnismäßige Verurteilung des einzigen demokratischen Staates im Nahen Os-
12 ten, Israel, durch die zahlreichen Organe der Vereinten Nationen. Bei einem genauen Blick auf die Zusammensetzung
13 dieser Organe wird schnell deutlich, wer dafür sorgt, dass Israel regelmäßig verurteilt wird. Es sind Staaten wie Ma-
14 laysia, der Iran und der sogenannte „Staat Palästina“, welcher bei den Vereinten Nationen einen Beobachterstatus
15 hat. Aber auch europäische Staaten tragen antiisraelische Resolutionen der Vereinten Nationen oft mit, oder können
16 sich höchstens zu einer Enthaltung überwinden.
- 17 **Daher fordern wir**
- 18 • einen kritischeren Umgang mit den Vereinten Nationen im Schulunterricht. Oft wird in diesem nur die heraus-
19 ragende Rolle der Vereinten Nationen für die internationale Zusammenarbeit betont, anstatt auch auf Themen
20 wie Antisemitismus und Antiamerikanismus einzugehen.
- 21
- 22 Der Menschenrechtsrat:
- 23 Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen trägt seinen Titel erst seit dem Jahre 2006. Die Vorgängerorganisati-
24 on, die UN-Menschenrechtskommission, stand zuvor heftig in der Kritik, da sie von den Mitgliedern dazu missbraucht
25 wurde, Verurteilungen durch die Vereinten Nationen zu verhindern.
- 26 Aber auch der Menschenrechtsrat ist in dieser Hinsicht nicht besser. Eine Statistik der Nichtregierungsorganisation
27 „UN-Watch“ aus dem Jahre 2015 kommt zu dem Schluss, dass Israel seit der Gründung des Menschenrechtsrates 62
28 Mal verurteilt wurde, aber alle anderen Staaten zusammengerechnet nur 55 Mal. An dieser Stelle werden die antiis-
29 raelischen Bestrebungen des Menschenrechtsrates, dem momentan unter anderem Saudi-Arabien (0 Mal verurteilt)
30 und der Irak (0 Mal verurteilt) angehören, deutlich.
- 31 Ein Menschenrechtsrat, der zum größten Teil aus tyrannischen Staaten besteht, die ihre Mehrheit dazu nutzen, Israel
32 zu delegitimieren und die eigenen begangenen Menschenrechtsverletzungen zu vertuschen, ist aus unserer Perspek-
33 tive nicht tragbar.

34 **Daher fordern wir**

- 35 • die umgehende Umgestaltung des Menschenrechtsrats zu einem Organ, dem wirklich nur demokratischen
- 36 Staaten angehören, die die universellen Menschenrechte achten und schützen.

37

38 Die UNWRA:

39 Die "United Nation Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East" (UNWRA) ist eine besondere
 40 Unterorganisation der Vereinten Nationen. Warum? Weil sie speziell für palästinensische Geflüchtete zuständig ist,
 41 während alle anderen Geflüchteten unter den Zuständigkeitsbereich des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten
 42 Nationen (UNHCR) fallen. Es ist daher mehr als fragwürdig, warum ausgerechnet die palästinensischen Geflüchteten
 43 ein eigenes Hilfswerk brauchen. Als Legitimationsgrund wird immer wieder die hohe Anzahl der palästinensischen
 44 Geflüchteten genannt, die aber kritisch untersucht werden muss, da palästinensische Geflüchtete im Gegensatz zu
 45 allen anderen Geflüchteten ihren Status an ihre Nachkommen weitervererben. Dadurch kommt eine unrealistisch
 46 hohe Zahl zu Stande. Außerdem muss die Arbeit der UNRWA kritisch betrachtet werden, da immer wieder berichte
 47 auftauchen die zeigen, dass in den UNRWA-Schulen antisemitische Unterrichtsinhalte vermittelt werden. So findet
 48 man in vielen Unterrichtsräumen Landkarten, auf denen Israel nicht eingezeichnet ist.

49 Statt den Kindern zu ermöglichen später ein eigenständiges Leben zu führen, wird ihnen Hass auf Jüdinnen und Juden
 50 vermittelt und sie werden radikalisiert.

51 **Daher fordern wir**

- 52 • die Eingliederung der palästinensischen Geflüchteten in die UNHCR und die Auflösung der UNRWA.
- 53 • die Abschaffung des Rechts auf Weitervererbung des Geflüchtetenstatus.
- 54 • einen Unterricht, der palästinensischen Kindern eine Perspektive bietet, anstatt Hass auf Jüdinnen und Juden
- 55 zu vermitteln.

56

57 Die UNESCO:

58 Die Weltkulturorganisation der Vereinten Nationen verurteilte zwischen 2009 und 2014 in 46 von insgesamt 47 Re-
 59 solutionen Israel. In den Resolutionen wird regelmäßig der Bezug von Jüdinnen und Juden zu Jerusalem gelegnet.
 60 Da die Staaten, die Israel auch in andere Gremien immer wieder delegitimieren, dort quasi eine Mehrheit haben, ist
 61 die Situation der UNESCO höchst beunruhigend.

62 **Daher fordern wir**

- 63 • Deutschland auf die Zahlungen einzustellen und dieser erst wieder aufzunehmen, wenn die UNESCO tiefgrei-
 64 fende Veränderungen vornimmt, die solch antisemitische Resolutionen verhindern. Außerdem sollen bereits
 65 beschlossene antisemitische Resolutionen zurückgenommen werden

66

67 Der Sicherheitsrat:

68 Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen kann dadurch, dass er verbindliche Entscheidungen für alle Mitglieder
 69 treffen kann, als das mächtigste Organ der Vereinten Nationen bezeichnet werden. Die sogenannten fünf ständigen
 70 Mitglieder des Sicherheitsrates (USA, Frankreich, Großbritannien, Russland und China) haben ein Veto. Schon seit
 71 mehreren Jahren wird über eine Erweiterung oder Abschaffung des Vetos diskutiert. Auch wenn wir die Kritik am
 72 Vetorecht Russlands und China teilen, durch welches zum Beispiel die Handlungsfähigkeit im Syrienkonflikt einge-
 73 schränkt wird und Syriens Diktator Assad geschützt wird, sind Forderungen nach einer Öffnung des Sicherheitsrates
 74 für viele Länder oder die komplette Abschaffung des Vetos für alle Staaten gefährlich. Bisher nutzen die USA ihr Veto
 75 um unter anderem einseitige Resolutionen gegen Israel zu verhindern. Sollten die Staaten, die Israel über internatio-
 76 nale Beschlüsse das Leben schwer machen wollen, mehr Macht im Sicherheitsrat erlangen, wäre dies ein schwerer
 77 Schlag ins Gesicht der Vereinten Nationen und würde dazu führen, dass die Ziele der Vereinten Nationen endgültig
 78 verraten werden würden.

79 Deutschland ist seit Beginn dieses Jahres erneut als nicht-ständiges Mitglied im Sicherheitsrat vertreten und hat da-
80 durch Einfluss auf die Politik und die Entwicklung des Sicherheitsrates.

81 **Daher fordern wir**

- 82 • dass Deutschland als momentan nicht-ständiges Mitglied im Sicherheitsrat eine israelsolidarische Politik be-
83 treibt. Insbesondere Vertreter*innen der SPD sollen dazu angehalten werden, antisemitische Resolutionen
84 jeglicher Couleur zu kritisieren und abzulehnen.

85

86 Abschließend lässt sich sagen, dass die Vereinten Nationen sich zu einer internationalen Organisation entwickelt
87 haben, in der die antiisraelischen Kräfte immer mächtiger werden. Von den eben genannten Beispielen gibt es
88 leider viele mehr. Dies können wir als antifaschistischer Richtungsverband nicht zulassen! Wir müssen uns mit Israel
89 solidarisieren und die antiisraelischen Strukturen der Vereinten Nationen benennen und kritisieren.

90 **Quellen:** Alex Feuerherdt, Florian Markl: Vereinte Nationen gegen Israel; <https://www.unwatch.org/en/>;
91 <https://www.unric.org/de/charta>